



WIR

Diakonie im Kirchenkreis

Juni/Juli 2019

Diakonie 

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen e.V.

Inhalt:

- 2 Förderschüler machen Theater
- 3 Kita Heinersdorf feiert groß
- 4 Beschäftigte lassen es krachen
- 5 Sternschnuppen feiern Vogelhochzeit
- 6 Wefa-Läufer siegen in allen Kategorien
- 7 Bewohner genießen den Sommer
- 8 Förderschüler räumen auf
- 9 ThEKiZ macht Elemente komplett
- 10 Sprach-Kita probiert Grips-Pillen
- 11 Frauen malen ihre bunte Welt
- 12 Nachbarn feiern gemeinsam
- 13 Arche-Kids präsentieren Regenbogen
- 14 Wirbelwinde haben nun Förderverein
- 15 Fröbel-Kids erobern den Wald
- 16 Vorschulkinder verabschieden sich
- 17/18 Ummerstadt wie früher




Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

das erste Halbjahr liegt hinter uns und mit ihm viele Veranstaltungen, Herausforderungen, Abschiede, aber auch fröhliche Stunden und Momente.

Traditionell haben die Beschäftigten und Mitarbeiter der Werkstätten für angepasste Arbeit das erste Halbjahr beendet – in Eisfeld und Hildburghausen mit einem Gottesdienst, in Sonneberg mit einem kleinen Fest und einer Andacht. Und auch in den Kindertagesstätten feierten die Kinder, ihre Erzieherinnen und Erzieher gemeinsam mit den Familien die Sommerfeste und nahmen Abschied von all jenen, die dieses Jahr in die Schule kommen werden. Allen, die an der Organisation und Vorbereitung beteiligt waren, danke ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Einsatz und ihr Engagement, auch über

die reguläre Arbeitszeit hinaus.

Für viele von Ihnen ist nun die Urlaubszeit angebrochen. Hierfür wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Erholung und Zeit zum Auftanken, denn auch das zweite Halbjahr wird wieder mit Vielem aufwarten, das es zu bewältigen gilt. Ich freue mich darauf, einiges davon mit Ihnen gemeinsam anzugehen.

Für die bereits begonnenen Ferien und die bevorstehende Urlaubszeit wünsche ich allen Mitarbeitern geruh- und erholsame Tage im Kreise Ihrer Familien.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Ausblick

Samstag, 17.08.2019, ab 9.30 Uhr:

Gottesdienst und Eröffnung der Evangelischen Grundschule, Suhl (9.30 Uhr: Hauptkirche Sankt Marien, Suhl; 11 Uhr: Einweihung und Empfang im Gebäude der Ringbergschule Suhl-Nord, Adlersbergstraße/Ringbergstraße)

Freitag, 13.09.2019, 13 Uhr:

10 Jahre Tafel Hildburghausen, Berufsschulzentrum (Aula) Hildburghausen, Haus I, Wiesenstraße 20

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg

Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

Alle Vögel sind schon da!

Haselbach – Bei ihrem mittlerweile vierten Tag im Wald haben unsere Steppkes der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach gemeinsam mit unserem Revierförster Michael Matthäi die Sing- und Greifvögel unseres heimischen Waldes genauer unter die Lupe genommen. Michael und sein Kollege Fred Rost vom Forstamt Neuhaus am Rennweg fanden mit ihren ansprechenden Schautafeln häufig vorkommender Singvögel



sofort ein offenes Ohr bei unseren Fröbelkids. Vogelexperte Fred Rost kennt sich super mit Aussehen und Gesang von unseren heimischen Vögeln aus und spielte uns den Gesang von Kohlmeise, Star, Rotkehlchen und Gimpel vor. Auf einer weiteren Schautafel zeigte er uns Tag- und Nachtgreifvögel wie beispielsweise den Waldkauz, den Uhu, den Mäusebussard und den roten Milan, und wir konnten ihre Balz- und Warnrufe hören.

Michael Matthäi zeigte uns ein Vogelnest, das wir auch anfassen und genau untersuchen durften, woraus es gebaut wurde. Anhand eines Nistkastens erklärte uns der Revierförster, dass Vögel ihre Nester an unterschiedlichen Plätze bauen.

In der Fragestunde stellten die Kinder viele Fragen und wollten wissen, warum Vögel singen können, warum es nur

wenige Stieglitze gibt, woraus Vögel ihr Nest bauen, und wie sich Männchen und Weibchen unterscheiden. Selbstverständlich konnten die beiden Experten die Neugier der Fröbel-Kids befriedigen und beantworteten geduldig jede einzelne Frage ausführlich.

Ein herzliches Dankeschön richten wir an Michael Matthäi und seinen Kollegen Fred Rost. Die beiden haben einen wunderschönen und vor allem interessanten Vormittag mit uns gestaltet. Wir freuen uns schon auf den 25. Juni, wenn uns in der Baumkunde von Laub- und Nadelbäumen berichtet wird.

Eure Fröbelkids und das gesamte Team der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach.



und Barbara Fink.

Seit Anfang des Jahres probten die zwölf Schauspieler fleißig für ihr Stück. Höhepunkt der Proben war der Workshop im Jagdhaus in Troststadt/Reurieth, bei dem alle viel lernten und noch mehr Spaß hatten. Gleich im Anschluss konnten sie ihr Können unter Beweis stellen und zeigten das einstudierte Märchen den Mädchen und Jungen im Kindergarten „Sonnenschein“ in Reurieth. Dies war der gelungene Auftakt zu ihrer kleinen

Erfolgreiche Theatertournee

Hildburghausen – Mit dem Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ im Gepäck haben sich zwölf Schüler aus verschiedenen Klassenstufen der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen jüngst auf eine kleine Theatertournee gemacht. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei von ihren Lehrerinnen Annegret Hause

Theatertournee. Nächster Halt war das Straßenfest in Hildburghausen, bei dem sich viele Eltern und Gäste vom Können der Schauspieler überzeugten. Weitere Stationen waren der integrative Kindergarten „Wirbelwind“ in Schalkau, die „Pffiffkusse“ und die „Kleinen Weltentdecker“ in Eisfeld sowie die integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen. Überall wurde die Märchenaufführung mit Spannung verfolgt, schnell erkannt und mit viel Beifall bedacht. Das war ein großes Lob für die Schauspieler und ein großartiger Ansporn für weitere Projekte.

Ein kleines Puzzleteil in einer großen Welt

Heinersdorf – Einen besonderen Geburtstag haben jüngst die Kinder und Erzieher der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf gefeiert. Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert befindet sich die Einrichtung in Trägerschaft des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld, was im Rahmen einer Jubiläumsfeier gebührend begangen wurde.

Wie viele andere Gemeinden war auch das damals noch selbstständige Heinersdorf nach der politischen Wende bestrebt, einen gemeinnützigen Träger für den Kindergarten zu finden, denn die Betreuung wurde zur Pflichtaufgabe der Kommunen. Auch das Diakoniewerk unter der Leitung von Pfarrer Dietmar Schmidt bewarb sich, stellte das Konzept vor und erhielt letztlich den Zuschlag. „So hat ab 1. Januar 1994 das Diakoniewerk Sonneberg die Trägerschaft unseres Kindergartens übernommen mit einer Kapazität von 50 Kindern und drei Erzieherinnen“, blickte Kita-Leiterin Elke Oberender zurück. Mit dem neuen Träger ging eine neue Betriebserlaubnis einher, in deren Folge die Zulassung für 30 Kinder im Alter von zweieinhalb bis sechs Jahren festgelegt wurde. „Die Eltern bezahlten damals monatlich 80 DM Platzgeld und täglich 3,50 DM Essensgeld“, ergänzte sie.

Aber auch die Konzeption musste neu erarbeitet werden, die bis heute regelmäßig überarbeitet und ständig aktualisiert wird. Inzwischen darf die „Hanäschdaffer Bimmelbah“ 35 Kinder im Alter von einem Jahr bis sechs Jahren aufnehmen. Vieles hat sich in den vergangenen 25 Jahren verändert, zahlreiche Baumaßnahmen wurden ausgeführt, um immer bessere Bedingungen für die Betreuung der Kinder zu schaffen. „Deshalb bedanke ich mich bei all jenen für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit, die dazu beigetragen haben und noch immer beitragen, dass diese Kita ein Ort ist, an dem sich Kinder und Eltern wohlfühlen: unserem Träger, den



Gemeindeverwaltungen Heinersdorf und Judenbach, unserer Fachberatung, den Kolleginnen hier im Kindergarten, den Eltern, den Elternvertretern, unserem Förderverein und den zahlreichen Partnern, die engagiert und mit viel Herzblut mit uns zusammenarbeiten“, sagte Elke Oberender. Mit einer Festwoche und vielen Aktivitäten wie dem Besuch der Marienkirche Heinersdorf, einem Puppenspiel, einer Erkundungstour mit den Förstern im Wald und einem Ausflug in die Sternwarte nach Sonneberg haben die Kinder das große Jubiläum gebührend begangen, an deren Ende die Aufführung ihres Programms zum Jahresthema „Ich bin ein Puzzleteil in Gottes Welt“ stand. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen hatten sie sich gründlich mit dem Thema auseinandergesetzt und zeigten ihren vielen Gästen, Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden, wie wichtig jedes noch so kleine Teilchen im großen Ganzen ist, denn: Jeder wird gebraucht. Jeder verdient Respekt, Förderung und Hilfe. Bei Kaffee und Kuchen, Deftigem vom Rost und kühlen Getränken, blauem Himmel und Sonnenschein ließen es sich alle Kinder, Erzieher und ihre Gäste gutgehen und das große Jubiläumsfest gemütlich ausklingen.

Monatsspruch August

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 10,7



Zwei Jahrzehnte gelebte Inklusion

Hildburghausen – Mit einem Festgottesdienst, vielen Begegnungen und Wiedersehen haben die Mitarbeiter und Beschäftigten der Wefa Hildburghausen das 20-jährige Bestehen ihrer Einrichtung gefeiert. Voller Stolz und Freude präsentierten sie sich und „ihre Wefa“ den vielen Gästen aus Nah und Fern und zeigten, dass die Worte „Du kannst“ aus dem Leitbild der Werkstätten des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld für sie mehr als zutreffen. Sie haben einen Ort geschaffen, an dem Menschen mit und ohne

Behinderung miteinander leben, arbeiten und feiern können; einen Ort, an dem jeder zu Hause sein kann, der sich einbringen möchte.

Neben dem 20. Geburtstag der Wefa feierten sie alle zudem das zehnjährige Bestehen ihrer neuen Werkstatt auf dem Roten Hügel – wurden doch die ursprünglichen Räumlichkeiten in der Hildburghäuser Bahnhofstraße viel zu eng für die Beschäftigten und die steigende Auftragszahl. Ein Neubau wurde beschlossen. Sehr zur Freude von Diakonie-Geschäftsführer Klaus Stark, den Gruppenleitern, der damaligen Werkstattdirektion und vor allem der Beschäftigten kam das Okay der Landesregierung, und der Grundstein für die jetzige Werkstatt wurde gelegt.

Dies wusste auch Hildburghausens Superintendent Johannes Haak zu würdigen. Während seiner Andacht war ihm die Freude über das gemeinsame Wirken von Beschäftigten und Mitarbeitern deutlich anzumerken. „Die Wefa ist nicht mehr wegzudenken aus Hildburghausen“, betonte er und ergänzte: „Ihr alle habt hier einen Ort geschaffen, an dem jeder zu Hause und sich wohlfühlen kann. Eure Arbeit hier ist ein wertvoller Bestandteil der Gesellschaft.“ Ein Zuhause – das ist die Wefa für jeden Beschäftigten geworden, von denen viele von Anfang an dabei sind und die im Rahmen des Festes entsprechend geehrt wurden.

Auch Dirk Lindner, hauptamtlicher Beigeordneter des Landkreises, zeigte sich beeindruckt von der Wefa und kann sich die Stadt ohne die Beschäftigten nicht mehr vorstellen. „Unsere größte Herausforderung wird es bleiben, die Werkstatt angesichts der kommenden Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz weiterhin zu erhalten und zu stärken“, betonte er und erhielt Zustimmung von Hildburghausens Bürgermeister Holger Obst sowie von dessen Vorgänger und jetzigem Landtagsabgeordneten Steffen Harzer. Über zwei Gäste freuten sich Werkstattdirektor

Bodo Ulbricht, die Mitarbeiter und Beschäftigten ganz besonders, denn sie waren auch diejenigen, die den weitesten Weg auf sich genommen hatten. Arthur Strang und Dick Willemsen von der Zuliefererfirma Europe Tsubaki Nakashima aus dem niederländischen Veenendaal nahmen die Reise nach Hildburghausen auf sich, um gemeinsam mit allen den 20. Geburtstag der Wefa zu feiern. Seit einigen Jahren stehen die beiden Einrichtungen in gutem Kontakt, und Hildburghäuser Beschäftigte waren schon zweimal zu Werksbesichtigungen eingeladen, die sie ihm Rahmen von jeweils viertägigen Bildungsreisen sehr gerne annahmen.

„Du kannst!“ – Nach diesem Credo leben und arbeiten die Beschäftigten der Wefa Hildburghausen seit zwei Jahrzehnten und zeigten ihren vielen Gästen nicht nur ihre Arbeitsplätze, sondern präsentierten auch neue Projekte wie die hauseigene Imkerei. Darüber hinaus war für alle Besucher ein buntes Programm in der Wefa und drum herum geboten: An einem Verkaufsstand wurden Produkte aus eigener Herstellung feilgeboten wie Töpferwaren, Sandbilder, Brot, Marmelade oder Kerzen, in einer Foto-Box konnte man sich bleibende Erinnerungen schaffen oder draußen kreativ tätig werden und Schlüsselanhänger selbst gestalten. Burghard Böhm zeigte eindrucksvoll, was man aus Baumstümpfen alles mit einer Kettensäge zaubern kann, und Werkstattdirektor Bodo Ulbricht lud zu Führungen durch die einzelnen Arbeitsbereiche der Wefa ein. Ein weiterer Höhepunkt wartete im Festzelt auf die Gäste. Dort marschierte die Kirmesgesellschaft in aller Pracht ein, tanzte und sagte Sprüche für die Pärchen auf. Selbstverständlich fehlte auch die traditionelle Kirmespredigt der Gruppenleiterinnen Liane Scheller und Andrea Jentsch nicht. So manche Begebenheit wurde dabei hervorgehoben und – gut verpackt in schöne Reime – dem gespannten Publikum präsentiert. Den krönenden Abschluss bildeten die vielen Heliumballons, die – beladen mit allen Wünschen für die Wefa Hildburghausen – in der Abenddämmerung gen Himmel geschickt wurden.

Mit viel Musik und lautstarker Unterstützung der Wefa-Trommler sowie der Partyband „Rhöner-Gaudi“ sowie vielen kulinarischen Köstlichkeiten feierten die Beschäftigten mit all ihren Gästen bis in den späten Abend den runden Geburtstag ihrer Werkstatt und freuen sich auf die nächsten 20 Jahre.

„Sternschnuppen“ feiern Vogelhochzeit

Über das diesjährige Sommerfest im Kindergarten

„Sternschnuppe“ in Hellingen:

Die Kinder des Kindergartens „Sternschnuppe“ in Hellingen haben mit ihrem jährlichen Sommerfest die vielen Gäste wieder einmal überrascht. Bei sonnigem Wetter luden die Kinder und Erzieher zu ihrem musikalischen Programm „Die Vogelhochzeit“ in den grünen Garten ein. Zu Beginn boten die zehn Kleinsten im Bienenkostüm



einen coolen Tanz mit fetziger Musik und lustigem Text, der alle köstlich amüsierte. Die große Gruppe der Vier- bis Sechsjährigen studierte mit ihren Erziehern die Geschichte der Vogelhochzeit ein und gestaltete mit viel Liebe ein musikalisches und schauspielerisches Bühnenprogramm. Es handelt von Liebe, vom Kinderkriegen, Großziehen und Abschiednehmen. Also ein bisschen Aufklärung für die Kleinen und die Großen: ein Rückblick, wie schnell die Zeit vergeht. Die Darbietung der gesamten 26 Kinder wurde immer mit Beifall der Eltern, Großeltern und Gäste belohnt. Wie immer sorgten Eltern und Elternbeirat für das leibliche Wohl.

Als eine schöne Geste bekam Kindergartenleitung Norma

Arnold zum Aufführungsende Lob und Dank von ihrem Team. Ohne diesen tollen Zusammenhalt wäre solch ein Fest und die tägliche Arbeit miteinander nicht möglich. An dieser Stelle bedanken wir uns auch aufs Herzlichste bei allen, die uns unterstützt haben: bei den Eltern, dem Bürgermeister Christopher Other, den zahlreichen Spendern und allen fleißigen Helfern.

*Der Elternbeirat der Kindertagesstätte
„Sternschnuppe“, Hellingen.*

Kleine Ummerstädter ganz groß

Besondere Erlebnistage verbrachten die Kindergartenkinder der „Ummerstädter Rappelkiste“ jüngst im Rahmen der Festwoche zum 150. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Ummerstadt und des TSV 1868 Ummerstadt.

Ein begeistertes und lautes „Sport frei!“ ertönte Ende Mai aus dem Garten der „Ummerstädter Rappelkiste“. Der Sportverein des Städtchens hatte dort unterschiedlichste Spiel- und Bewegungsstationen aufgebaut. Die kleinen Sportler konnten es kaum erwarten, bis es endlich losging. In Riegen aufgeteilt wurde balanciert, gehüpft, geklettert, gerutscht und natürlich auch Fußball gespielt. Das Highlight des Tages war jedoch die vom TSV mitgebrachte Hüpfburg – alle Kinder waren sich einig, dass diese doch das ganze Jahr über auf dem Kindergarten Gelände stehen bleiben sollte.

Am darauffolgenden, leicht verregneten 28. Mai stellten sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ummerstadt im Kindergarten zu einem interessanten Feuerwehrlernstag ein. Mitgebracht hatten sie das Einsatzfahrzeug der Stadt, welches von den Kindern mit großen Augen bestaunt wurde. Die Geräte und ihre Funktionsweise wurden kindgerecht erklärt, und manch kleiner Feuerwehrmann wünschte sich, er wäre bald endlich alt genug, um den ersten Einsatz mit bestreiten zu können. Im Anschluss führten die Kameraden im Kindergarten eine Brandschutzübung durch und brachten den

Kindern das richtige Verhalten im Ernstfall bei. Die kleinen Feuerwehrleute, die in Vorbereitung dieses Tages ebenfalls in ihre eigenen Feuerwehruniformen geschlüpft waren, freuten sich ganz besonders, als ihnen die Kameraden verkündeten, dass nach der Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses im Ort und der Bewältigung noch einiger bürokratischer Akte bald eine Kinder- und Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen werden soll. Der Nachwuchs freut sich und steht schon in den Startlöchern! Im Namen aller Eltern sagen die Mitglieder des Fördervereins „Ummerstädter Rappelkiste“ vielen Dank für diese tollen Erfahrungen. Ein besonderer Dank gilt der Stadt Ummerstadt für die Zurverfügungstellung des Einsatzfahrzeuges. Hinsichtlich der sportlichen Betreuung der Kinder, nicht nur während des Sportfestes, sondern auch über das gesamte Jahr hinweg, gilt der Dank den Mitgliedern des TSV und der engagierten Papas Frank Saske, Sebastian Kranert und Sebastian Eberlein. Für den Feuerwehrlernstag sei besonders den Kameraden der FFW Ummerstadt Florian Lorz und Benjamin Luther herzlich gedankt.

bleibt uns wohl gewogen – wir hoffen auch in Zukunft auf eure Unterstützung!

*Melanie Mehrländer, 1. Vorsitzende des Fördervereins
„Ummerstädter Rappelkiste“*



Sieger in allen Klassen

Sonneberg/Seßlach - Beim diesjährigen Lauf um die Wefa Seßlach haben die Beschäftigten aus der Wefa und der Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen in Sonneberg in ihren jeweiligen Leistungsgruppen und Altersklassen Bestleistungen hervorgebracht. Schon zum 15. Mal trafen sie sich mit ihren Kollegen aus anderen Werkstätten zum sportlichen

Stelldichein und stellten ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Lauf-Wettbewerben unter Beweis.

In der Kategorie „Rolli“ einzeln zeigte Marcus Bräutigam aus der Reha-Werkstatt Oberlind sein Können. Im Wettbewerb Rollstuhl geschoben errang Silvio Baack mit Schieber Michael Schubart den ersten Platz in seiner Altersklasse wie auch Annalena Kirchner aus der Wefa mit Schieber Gerhard Scheler.

Über die 500-Meter-Distanz jagte Manuel Hütter (Wefa) in der M 20 auf Platz eins, gefolgt von seinem Kollegen Christopher Fröhlich. Auch die Frauen waren auf derselben Strecke erfolgreich: So lief Jessica Lüsü in der W 20 auf Platz eins und Christin Baumfelder auf den zweiten Rang.

Michael Müller aus der Tagesförderstätte lief in der Kategorie Rollator die Strecke von 120 Meter und holte den ersten Platz in seiner Altersklasse, während sein Kollege Matthias Köhn noch den dritten Platz erringen konnte - tatkräftig unterstützt von Betreuerin Kerstin Mann.

Der große Überflieger - wie schon in den vergangenen Jahren - kommt auch heuer aus der Gartengruppe der Wefa Sonneberg: Christian Mönch lief die Strecke über zehn Kilometer in der Altersklasse M 35 in sagenhaften 49:37 Minuten und somit seinen Konkurrenten davon - erster Platz in seiner Altersklasse und Leistungsgruppe. Darüber hinaus trat er zusammen mit sechs Kollegen aus der Sonneberger Wefa beim diesjährigen Rennsteig-Special-Cross im Rahmen des GutsMuths-Rennsteiglaufes in Neuhaus am Rennweg an. Dort wurde er von 256 Teilnehmern 17. in der Gesamtwertung und kam auf den zweiten Platz in der Leistungsgruppe 2.

Kreativ mit den eigenen Händen

Sonneberg - Den Steppkes der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ in Hönbach war ein Kindertag nicht genug. Eine ganze Woche lang haben sie mit ihren Erzieherinnen ihren großen Tag gefeiert und waren mit ihren eigenen Händen kreativ tätig. Ganz im Sinne des Jahresmottos „Die vier Elemente“ haben sie sich mit Feuer, Erde, Wasser und Luft beschäftigt und versucht, diese in ihre Aktivitäten einfließen zu lassen. Los ging es mit Töpferin Judith Schuberth aus Tschirn und ihren Eingebungen aus ihrer „Ideenwerkstatt“. Mit viel Ton - stellvertretend für das Element Erde - töpften sie sich wahlweise eine Seifen- oder Müslischale und stellten schnell fest: Damit die Bearbeitung von Ton gelingen kann, braucht es ein weiteres Element, nämlich Wasser. Und letztlich sorgt das Feuer im Brennofen dafür, dass aus den vielen zauberhaften Schalen ein Gebrauchsgegenstand von Dauer werden kann. Und auch zum Filzen braucht man jede Menge Wasser, um aus beispielsweise aus Wolle ein schmückendes Accessoire (Blume) oder ein kleines Kissen fertigen zu können, wie Ulrike Kaiser aus Lichtenberg den Kindern beibrachte. Mit ihr stellten sie ebenfalls Seife aus Kräutern und Blüten her, die ohne die Elemente Erde, Wasser und Luft nicht gedeihen könnten.



Den krönenden Abschluss bildete ein Besuch von Karl, dem Fotografen, der die Kinder auf spaßige Weise viele schöne Schnappschüsse machen ließ. Kita-Leiterin Karolin Serfling bedankt sich im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams bei allen Beteiligten für die großartige Unterstützung.



Alles neu macht der Mai

Schalkau - Zu einem Arbeitseinsatz auf dem weitläufigen Gelände hat jüngst das Team der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ und deren Förderverein in Schalkau aufgerufen. Und viele Eltern und Erzieher folgten, um gemeinsam mit Mitgliedern des Kulturbundes Schalkau die Außenanlagen der Diakonie-Einrichtung aus dem

Winterschlaf zu wecken und auf Vordermann zu bringen. Mit von der Partie war ebenfalls der Zehntklässler Jonas Graßmuck, der schon den Winterdienst im Kindergarten auf Minijob-Basis übernommen hatte - zuverlässig vor und nach der Schule. „Auch dafür wollen wir ihm ein großes Dankeschön sagen für sein Engagement als ‚Schneeschieber‘“, sagt Kita-Leiterin

Diana Sell im Namen aller Erzieher, Eltern und Kinder. Gemeinsam packten alle an und machten den kompletten Gartenbereich des Kindergartens startklar für den Sommer. So wurden unter anderem der Barfußweg erneuert, Sandkästen umgestochen, der Gartenbereich gründlich gereinigt, Sonnensegel angebracht und das Baumhaus repariert und verschönert. Zur Stärkung gab es für alle Getränke, Kaffee und frisch

gebackenen Kuchen von Kristina. „Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer, die sich an diesem Nachmittag die Zeit genommen haben, um unseren Garten für unsere kleinen Wirbelwinde zu verschönern“, sagt Diana Sell.

Zauberhafter Sommer

Sonneberg - Mit einem tollen Fest auf dem hauseigenen Gelände haben die Bewohner des Wohnheims für Menschen mit Behinderung im Sonneberger Stadtteil Wolkenrasen jüngst den Sommer begrüßt. Bei strahlendem Sonnenschein und einer frischen Brise präsentierten Leiterin Isabel Bätz und ihre Mitarbeiter ein reichhaltiges Kuchenbuffet sowie Grillgut vom Rost und ein abwechslungsreiches Programm, das direkt im Eingangsbereich der Einrichtung stattfand und so manchen Fußgänger zum Verweilen einlud. Viele Eltern, Geschwister und



Freunde waren gekommen, um mit den Heimbewohnern ein paar Stunden in gemütlicher Runde zu verbringen.

Mit dem allseits bekannten und beliebten Lied „Wir feiern heut' ein Fest“ begrüßte der hauseigene Chor aus Bewohnern und Mitarbeitern seine vielen Gäste, bevor sich Ilse Hilgenberger und Susanne Eschrich vom Heimbeirat bei Isabel Bätz für ihr stets offenes Ohr und ihr Engagement bedankten. Schnell ging es weiter mit dem nächsten Programmpunkt: Unter Leitung von Monika Linß präsentierten die Bewohner und Mitglieder der Wefa-Tanzsterne ihren Gästen einen fröhlichen Tanz.

Anschließend stärkten sich alle bei Kaffee und Kuchen sowie erfrischenden Getränken.

Eine besondere Freude für alle brachten die Sänger der Sonneberger Vokalisten mit, die dem Wunsch nach einem Auftritt sehr gerne nachkamen. Unterstützt von einem Querflöten-Duo hatten sie einen bunten Strauß an bekannten und neuen Melodien im Gepäck und nahmen ihr Publikum mit

auf eine musikalische Weltreise.

Nach einer kurzen Verschnaufpause betrat Zauberer und Erzähler Roland Spielmann die Wohnheim-Bühne und zog alle mit seinen Geschichten und Kunststücken in seinen Bann. So mancher erfuhr dabei noch Neues aus der Historie der Spielzeugstadt und der Umgebung. Mit frischen Salaten, Steaks, den obligatorischen Bratwürsten und guter Musik ließen es sich die Heimbewohner zusammen mit ihren Gästen schmecken und bis in den Abend hinein richtig gut gehen. Das Wohnheim-Team bedankt sich für die rege Unterstützung bei allen Eltern, die die zahlreichen Köstlichkeiten für das gemütliche Beisammensein beisteuerten und tatkräftig bei der Umsetzung mithalfen.



Johannes den Täufer sowie den Altar. Eine schmale Wendeltreppe führte uns eine Etage höher zum Orgelraum. Jetzt konnten die Kinder auch mal den Kircheninnenraum von oben ansehen. Zu guter Letzt bestiegen wir die alte knarrende Treppe zum Glockenturm. Dort staunten die Kinder nicht schlecht, wie weit sie von hier aus übers Land blicken konnten. Wir möchten uns ganz herzlich bei Frau Fischer und Frau Voigt vom Kirchenvorstand Heinersdorf bedanken, die uns dieses Erlebnis ermöglichten und uns auch kleine Geschichten zur Kirche erzählten. Einen Tag später standen unsere Omas und Opas im Mittelpunkt. Wir luden sie für den Nachmittag in den Saal des Kulturhauses Heinersdorf ein. Was die Kinder im

Ein Vierteljahrhundert gefeiert

Heinersdorf – Mit einer Festwoche haben die Kinder und Erzieher der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ ihre 25-jährige Zugehörigkeit zum Diakoniewerk Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld gefeiert. Dabei standen viele Ausflüge und zahlreiche Aktivitäten auf dem Programm.

Zunächst besuchten die Kinder die Marienkirche vor Ort in Heinersdorf. Hier durften sie sich einmal ganz genau umschaun. Sie bestaunten die Marienstatue und

Kindergarten so alles lernen, zeigten sie in einem abwechslungsreichen Programm mit Liedern, Tänzen, Spielen, Gedichten und Fingerspielen. Danach überreichten sie selbstgebastelte Geschenke. Mit ihren Omas und Opas gemeinsam gestalteten die eigene Tassen, die sie mit Porzellanmalstiften bemalten. Bei Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen, erfrischenden Getränken und guten Gesprächen klang dieser Nachmittag aus.

Ein großes Dankeschön sagen wir den Handwerkern des Diakoniewerkes und allen Eltern, die uns bei den Vorbereitungen unterstützten und auch am Nachmittag für die Bewirtung unserer Gäste sorgten.

Kita-Leiterin Elke Oberender im Namen aller Kinder sowie des gesamten Kita-Teams der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf

Am Samstag in die Schule?

Hildburghausen – Viele kennen es noch: samstags regelmäßig in die Schule. In der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen gibt es jedes Jahr zwei solcher „Projektsamstage“. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist an unserer Schule ein tragendes Element. Auch dieses Mal gab es wieder viel zu tun. Schüler, Eltern,

Geschwister und Großeltern wirkten gemeinsam mit den Mitarbeitern der Schule. So wurden Gartenmöbel renoviert, der Außenbereich aufgeräumt, Montessori-Materialien hergestellt, Blumen umgetopft und kleine Verschönerungsarbeiten durchgeführt. Alle freuten sich



am Nachmittag über das Geschaffte. Das Wichtigste ist aber nach solchen Aktionen immer die Gewissheit, eine Sache gemeinsam bewältigt zu haben.

Heiko Wendel, Leiter der Albert-Schweitzer-Förderschule in Hildburghausen.



die gemeinsam die Grundlage jeglichen Lebens auf Erden bilden.

Einen grandiosen Start gab es mit dem Auftritt aller einzelnen Kindergruppen. Auf eindrucksvolle Art und Weise präsentierten sie in fantasievollen Kostümen und bei strahlendem Sonnenschein die Elemente Luft und Erde und machten deutlich, wie wichtig diese beiden für Natur, Tiere und Menschen sind. So lockert beispielsweise der Regenwurm die Erde auf und legt den Grundstein für das Gedeihen von Blumen und Früchten. Mit vielen Liedern, Gedichten und Tänzen zeigten alle Steppkes aus der „Köppelsdorfer Kinderwelt“ und der Außenstelle „Villa Kinderwelt“ ihr Können und zogen ihr Publikum in ihren Bann, welches sie mit großem Applaus belohnte. Insgesamt war dies ein super gelungenes Programm, für welches nicht nur den Mitwirkenden, sondern auch den Zuschauern für ihre Aufmerksamkeit ein riesen Dankeschön gebührt.

Nach der Aufführung war das Fest noch lange nicht vorbei. Mit Kuchen, Kaffee, Eis, Zuckerwatte, Fischbrötchen, Stockbrot, Grillgut vom Rost und erfrischenden Getränken war für das leibliche Wohl bestens

Luft und Erde machen Quartett komplett

Sonneberg - Zu ihrem diesjährigen Sommerfest rund um die vier Elemente haben jüngst die Kinder und Erzieher des Thüringer Eltern-Kind-Zentrums (ThEKiZ)

„Köppelsdorfer Kinderwelt“ eingeladen. Nachdem sich im vergangenen Jahr alles um „Feuer und Wasser - Flamme und Quelle des Lebens“ drehte, widmeten sie sich heuer Luft und Erde und stellten zum eigenen Erstaunen fest, dass auch diese beiden zu den vier Elementen gehören,

gesorgt. Die Kinder ließen es sich nach ihrem tollen Auftritt gemeinsam mit ihren Gästen auf einem schattigen Plätzchen ordentlich schmecken. Nach der wohlverdienten Stärkung nutzten die Kinder das breitgefächerte Spaß- und Spieleangebot, zeigten „Drachenkind Jolinchen“ von der AOK ihren Kindergarten, absolvierten einen Bewegungsparcours, schauten sich das große Feuerwehrauto der Kameraden aus Köppelsdorf einmal aus der Nähe an, ließen sich zu Tigern, Piraten und Prinzessinnen schminken, säten Blumen und zogen Lose bei der Tombola, deren Erlös dem ThEKiZ zugutekommen wird. Gut besucht war auch der Stand, an dem Ballontiere modelliert wurden - passend zur elementaren Luft. Aktuelle Modetrends für Groß und Klein - beispielsweise zur bevorstehenden Schuleinführung - präsentierte Elke Kiesewetter von „Die Drei im Hof“ während einer entsprechenden Schau mit vielen Modells auf dem improvisierten Laufsteg. Abschließend war dies ein gelungenes und buntes Sommerfest für Groß und Klein, bei welchem eine großzügige Spende zusammengekommen ist. Dafür bedankt sich das komplette Team der „Köppelsdorfer Kinderwelt“ recht herzlich und ebenso bei all jenen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dafür sorgten, dass auch in diesem Jahr wieder ein großartiges Sommerfest auf die Beine gestellt werden konnte.



Gripipillen mit Risiken

Sonneberg – Zu einem besonderen Nachmittag hatte jüngst das Kita-Team der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Oberlind eingeladen. Gemeinsam mit ihren Kindern kamen die Eltern bereits zum zweiten Mal in ihren Kindergarten, um einem Vorlese-Nachmittag zu lauschen.

Seit 2017 nimmt die Einrichtung des Diakoniewerkes am Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Zur täglichen Arbeit als Sprach-Kita gehört, dass im Alltag immer wieder Sprachanlässe mit Kindern und Eltern geschaffen werden. Die

Sensibilisierung für die Wichtigkeit der Sprache als Mittel zur Verständigung und als Mittel zur Erschließung der Welt liegt dem Team besonders am Herzen. Dabei sind die Eltern die wichtigsten Partner.

Als wichtiger Kooperationspartner der Kita gestaltete die Stadtbibliothek Sonneberg diesen Nachmittag gemeinsam mit der Sprachfachkraft der „Arche Noah“ Franziska Heymann. Mitgebracht hatte Nicole Ulrich von der Stadtbibliothek ihren Beamer. Diesmal lud man zur Geschichte „Mäh von Bäh und die Gripipillen“ ein. Durch die Beamer-Projektion konnten die Kinder auf sehr ansehnliche Weise das Bilderbuch der Autoren Mark und Rowan Sommerset erleben. Mit selbstgebastelten Handpuppen wurde die Geschichte von Nicole Ulrich und Franziska Heymann sehr lebhaft und anschaulich dargestellt.

Gespannt lauschten die Kinder und ihre Eltern der Geschichte vom Schaf Mäh von Bäh und vom Truthahn. Dreh- und Angelpunkt der Geschichte sind die sogenannten Gripipillen, die für viel Unterhaltung und Humor bei allen Anwesenden sorgten.

Einen Truthahn, den sie noch ausmalen und als Lesezeichen



verwenden können, bekamen die Kinder mit auf den Weg.

Im Anschluss erläuterte Nicole Ulrich, welche Angebotsbreite in der Stadtbibliothek vorzufinden ist. Neben Bilder- und Sachbüchern, Hörspielen, Gesellschaftsspielen oder DVDs bietet die Bücherei monatliche Vorlesenachmittage an. Dabei werden für Kinder zwischen drei und sechs Jahren Bilderbücher und Geschichten kostenfrei vorgestellt.

Die integrative Kindertagesstätte „Arche Noah“ sagt ein herzliches Dankeschön an die gute Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Sonneberg, insbesondere an Nicole Ulrich.

Im November wird es die nächste Einladung zu einem Eltern-Kind-Nachmittag geben, und schon jetzt freuen sich alle darauf.

Text und Bild: Moritz Bauer



Märchenhaftes Sommerfest

Eisfeld – Bei strahlendem Sonnenschein haben die Pfiffikusse aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Eisfeld ihr diesjähriges Sommerfest gefeiert. Die vielen Gäste, Besucher, Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde erwartete ein märchenhaftes Programm. So sangen die Kinder gemeinsam Lieder von der Hexe und verschiedenen Märchen. Dann folgte ein Besuch von Rumpelstilzchen – gespielt von den Erziehern der Einrichtung –, und ein Tanz der Flammen sorgte für

Applaus. Im Anschluss konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen oder einer Bratwurst stärken.

Viel Anklang fanden die märchenhaften Stationen rund um den Kindergarten, wie zum Beispiel Frau Holles Geschicklichkeitsparcour, Märchenbastelpass, Rennen wie der kleine Muck, Schatzsuche mit

Schneewittchens Zwergen, um nur einige zu nennen.

Natürlich war dieses märchenhafte Fest nur durch die Zauberkraft vieler fleißiger Helfer möglich. Deshalb bedanken sich alle Kinder und das gesamte Kita-Team recht herzlich bei den Hausmeistern vom Diakoniewerk Sonneberg, beim Bauhof und Ordnungsamt der Stadt Eisfeld, beim Rewe-Markt Eisfeld, bei Toni Schäftlein, Maik Bauer, Andreas Schmidt, Alexander Göpfert, Anika Schmidt, Lisa Leib, Christoph Langguth, Jessica Wolf, Isabell Bischoff, Martha Dix, Karola Henkel, Robin Steinert, Grete Göhring, Evelin Schüller, Angelika Finn, bei allen fleißigen Kuchenbäckern sowie bei allen genannten und ungenannten Helfern.

Wir sind eine bunte Welt

Sonneberg - Zu einem besonderen Treffen in lockerer Atmosphäre haben vor kurzem die Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer der evangelischen Flüchtlingshilfe eingeladen. Seit gut einem halben Jahr kommen Frauen mit Fluchthintergrund zusammen, um gemeinsam kreativ zu werden, sich auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen. In der Regel treffen sich zehn Frauen im Alter zwischen 30 und 50 Jahren in der Einrichtung, die in Trägerschaft des Evangelischen



Kirchenkreises Sonneberg steht. Ihre Kinder sind ebenfalls herzlich willkommen und werden von der 14-jährigen Saeda liebevoll betreut.

„Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat, manchmal auch öfter, je nach Angebot“, erklärt Sozialpädagogin Franziska Schneider. So habe man beispielsweise Windlichter gebastelt und ein interkulturelles Osterfrühstück mit interreligiösem Dialog veranstaltet, was bei den Frauen sehr gut ankam. „Die Teilnehmerinnen kommen aus unterschiedlichen Ländern wie Syrien, Albanien, Serbien oder dem Irak“, fährt Schneider fort. „Von daher müssen sie zwangsläufig Deutsch miteinander sprechen, um sich verständigen zu können. Auf diese Weise wird die deutsche Sprache gefestigt, sie können sich austauschen, und ein kulturübergreifendes Verständnis entsteht.“ So lernen sich die Frauen näher kennen und vieles über die jeweiligen Kulturen der anderen und stellen im besten Fall fest: „Ich bin wie du“ - so auch der Titel des Integrationsprojektes, das vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) finanziert und gefördert wird und insgesamt drei Jahre dauert. Schon Ende Mai hatten die Frauen begonnen, zum Thema „Wir sind eine bunte Welt“ kreativ tätig zu werden. Unter fachlicher Anleitung von dem pensionierten Lehrer Frank Donat,

der sich ehrenamtlich engagiert und auch Deutschkurse und Nachhilfe gibt, zauberten die Frauen eine Acrylmalerei und ließen ihrer Fantasie beim Anfertigen einer Zufallsmalerei mit Aquarellfarben freien Lauf. Herausgekommen sind viele farbenfrohe Gemälde, die nun alle zusammen an der Pinnwand im Foyer der Einrichtung zusammen mit den Acrylschriftzügen zu bewundern sind und im wahrsten Sinne des Wortes eine bunte Welt darstellen.

Noch in diesem Jahr wollen alle gemeinsam im Röthengrund wandern und ein Picknick veranstalten. Darüber hinaus ist ein Ausflug nach Jena ins Planetarium geplant. Durch all diese gemeinsamen Aktionen wird das Zusammengehörigkeitsgefühl im Inneren gestärkt und ein tolerantes Miteinander nach außen sichtbar. Diese gelebten Werte der Menschlichkeit und Toleranz sind in der heutigen bunten Welt unabdingbar.



Über einen Ausflug der Farbkleckse aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen:

Lange haben sich die „Blauen Farbkleckse“ schon auf ihren Waldtag gefreut, und vor kurzem war es dann soweit: Felix' Papa Patrick Hammerschmidt und sein Hund Leo holten uns vom Kindergarten ab. Im Wald gab es durch Patricks Hinweise viel zu entdecken. Wir wissen nun, wie wichtig die Bäume und Pflanzen sind, führten kleine Experimente durch, zeigten, wie gut wir uns mit Waldtieren auskennen und hatten viel Spaß bei den Waldspielen. Auch einen Borkenkäfer konnten wir bestaunen und wunderten uns, dass so ein kleiner Käfer so viel Schaden anrichten kann.

Natürlich war auch das Picknick im Wald toll, und abgerundet wurde unsere lange Wanderung im Garten von Opa Heiko Hammerschmidt. Dort warteten auf uns schon leckere Bratwürste und ein tolles Geschenk für alle Kinder von Uropa Erich Hammerschmidt.

Vielen Dank an die ganze Familie Hammerschmidt!

Kita-Leiterin Susanne Lemuth im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen.

Sterne hautnah

Heinersdorf/Sonneberg – Im Rahmen ihrer Festwoche haben die großen Kinder der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf einen Ausflug der besonderen Art unternommen. Mit dem Bus ging es zunächst von Heinersdorf aus nach Sonneberg, dann hieß es: einmal umsteigen, bitte, bevor sie gemeinsam mit ihren Erzieherinnen im Stadtbus nach Neufang zur Sternwarte fuhren. Dort erwartete sie bereits Museumsleiter Thomas Müller, der sie herzlich in

waren sich einig, dass dies ein interessanter und vor allem spannender Tag gewesen ist.

Anschließend kehrten wir gemeinsam bei der Fleischerei Schmidt in der Sonneberger Bahnhofstraße ein und ließen uns im

Empfang nahm und in den Hörsaal der Sternwarte führte. Dort erkundeten wir mit Modellplaneten auf spielerische Art unser Sonnensystem. Dabei versuchten die Kinder sich die Namen der einzelnen Planeten einzuprägen und diese wiederzuerkennen. Anschließend schauten wir uns das große Teleskop der Sternwarte an. Die Kinder durften selbst die Kuppel öffnen, drehen und auch durch das Teleskop schauen. Alle



nahegelegenen Stadtpark unsere Leberkäs'-Semmeln gut schmecken. Ein herzliches Dankeschön sagen wir Thomas Müller für die spannende Zeit und die interessanten Einblicke ins Universum.

Kita-Leiterin Elke Oberender im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf.



Schulmotto „Miteinander – Füreinander“ wurde jüngst das 15. Straßenfest organisiert.

In diesem Jahr gibt es zwei Anlässe zum Feiern: 20 Jahre Pflegeheim Birkenfeld und 50 Jahre Erstausbildung im Fach Metallbearbeitung. Ja, die Förderschule entstand aus einer ehemaligen Berufsschule. Ehemalige Ausbilder und Azubis machten sich zusammen mit Arno Schmidt ein Bild von den aktuellen Angeboten in ihren ehemaligen Klassenräumen. Vieles erkannte man nicht wieder, aber die Begeisterung über die jetzige Nutzung als Förderschule und Ausbildungszentrum war enorm.

Den zahlreichen Gästen wurde ein buntes Programm geboten. Startschuss machten der Schulchor unter der Leitung von Bettina Müller und die Birkenfelder Heimspatzen. Auf unserem Schulgelände waren die Pferde von Michael Koob sowie die Aufführung des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ durch die Theater-AG der

15 Jahre gelebte Nachbarschaft

Hildburghausen – Mit dem Umzug der Albert-Schweitzer-Förderschule in das neue Gebäude im Jahr 2004 wurde begonnen, mit verschiedenen Einrichtungen und Betrieben eine funktionierende Nachbarschaft zu gestalten. Entstanden ist auf dem „Schraubengelände“ in Hildburghausen eine Gemeinschaft aus einer Vielzahl von Bildungsträgern, sozialen Angeboten, Gewerbetreibenden und Betrieben. Unter dem

Förderschule unter Leitung von Annegret Hause und Barbara Fink ein besonderer Besuchermagnet. Für die Versorgung gilt der Dank den Werkstufenschülern mit ihrem Klassenleiter Torsten Zöllner und den fleißigen Eltern im Café. DJ Andreas Volkmar aus der Wefa Sonneberg – ein ehemaliger Schüler – hielt und hält über die Jahre Kontakt zur Förderschule und erfreute unsere Gäste im Café mit einem bunten Strauß Musik. Sein größter Wunsch: arbeiten im Service in der Gastronomie. Seit drei Jahren organisieren Veronika Schlüter und Susanne Neumann unermüdlich eine sehr ansprechende Tombola, deren Erlös dem Förderverein der Schule zu Gute kommt. Gerne nutzen auch andere Einrichtungen unserer Diakonie das Straßenfest zum Präsentieren ihrer Arbeit. Dieses Mal waren Tina Lenk, Leiterin der Kreisdiakoniestelle, und Anica Moyer, Jugendsozialarbeiterin in der offenen Jugendarbeit Hildburghausen, mit Bastelangeboten und Sprüh-Tattoos am Start. Die Pläne für kommendes Jahr werden bereits geschmiedet. Dann feiert die Albert-Schweitzer-Förderschule ihren 30. Geburtstag.

Heiko Wendel, Schulleiter der Albert-Schweitzer-Förderschule in Hildburghausen.

Irgendwo überm Regenbogen

Sonneberg - In der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ hat sich vor kurzem alles um den Regenbogen gedreht. Zum traditionellen Sommerfest in der Einrichtung des Diakoniewerkes fanden sich viele Eltern, Großeltern, Freunde und Geschwister der Steppkes zusammen, die dem großen Auftritt ihrer Kleinen entgegenfieberten.

Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen haben sich die Kinder schon das ganze Kindergartenjahr mit dem Regenbogen

auseinandergesetzt und ein passendes buntes Programm ertüfelt. Sie erzählten von einem Regenbogen, der nur Unfug trieb, sich neue Formen ausdachte und es eines Tages übertrieb, sich zu sehr streckte und sämtliche Farben verlor. Vor lauter Schreck suchte sich jede Farbe ein neues Zuhause: das Violett sprang in die Blumen, das Gelb zu den Bienen, das Blau in ein passendes Lied, Orange suchte Unterschlupf auf einer Baustelle, das Grün bat die Frösche um Asyl, das Indigo reihte sich bei den Tänzern ein, und das Rot hüpfte flugs zur Feuerwehr. Doch in der Nacht stellten die Farben fest: Sie waren ganz allein, doch das wollten sie nicht sein. Und am kommenden Tag zogen Sonne und Regen sie wieder hinauf an den Himmel, wo sie glücklich vereint wieder ein Regenbogen waren und gemeinsam ein fröhliches Fest feierten. Mit kunterbunten Kostümen, vielen Liedern und Gedichten und unterschiedlichen Tänzen sowie jeder Menge Spaß präsentierten die Arche-Kids ihrem begeisterten Publikum ihr farbenfrohes Programm und zeigten, dass man nur gemeinsam stark und glücklich sein kann.



Im Anschluss waren zwar alle ein wenig erschöpft. Doch nach einer kurzen Stärkung mit Kuchen, Bratwürsten, Fischbrötchen und Getränken gab es für die Steppkes noch ganz viel zu entdecken: Hüpfburg, Kinderschminken und Ponyreiten mit den Tieren und Betreuern des Reitvereins Bettelhecken waren im Angebot. Außerdem schauten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Oberlind vorbei und zeigten den neugierigen Kindern den Einsatzwagen. Dabei waren Spiel und Spaß auf das Thema Regenbogen ausgerichtet, das sich wie ein roter Faden durch das Sommerfest zog. Einrichtungsleiterin Andrea Bernhardt bedankt sich an dieser Stelle im Namen aller Kinder und Mitarbeiterinnen bei allen Helfern: „Ohne euch alle wäre solch ein Fest nicht möglich“, sagte Bernhardt.



Wandern in Familie

Heinersdorf - Zu einer Familienwanderung haben jüngst die Mitglieder des Fördervereins der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ eingeladen. Viele Familien nutzten das ideale Wanderwetter und fanden sich mit Rucksack oder Bollerwagen ausgestattet am Treffpunkt Kulturhaus Heinersdorf ein. Die Wanderung führte am ehemaligen Bahndamm entlang in das nahegelegene Naturschutzgebiet Tettautal. Nach einer einstündigen Wanderung erwarteten die Wanderer an der

Schmiedleinsbrücke Gerlinde und Jens Balzer mit einem leckeren Kessulgulasch und erfrischenden Getränken.

Die Wanderung hatte ganz schön hungrig und durstig gemacht. So stärkten wir uns ordentlich und saßen noch eine Weile gemütlich beisammen. Die Kinder erkundeten den Wald, spielten auf den Wiesen oder im nahegelegenen Tettaufluss. Als wir uns dann am frühen Nachmittag wieder auf den Heimweg machten, waren sich alle einig, dass dies ein gelungener Ausflug für Kinder, Geschwister, Eltern, Großeltern und Verwandte gewesen ist. Ein großes Dankeschön geht deshalb an dieser Stelle an alle Mitglieder unseres Fördervereins für die

tolle Idee und die großartige Organisation!

Kita-Leiterin Elke Oberender im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-

Teams der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf

Mit Clownin Frieda um die Welt

Sonneberg - Ein Sommerfest allein für die Kinder haben die Erzieher, Eltern, Großeltern und Freunde der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ jüngst in Hönbach gefeiert. Denn in diesem Jahr waren die Steppkes die Zuschauer und präsentierten kein eigenes Programm. Sie bekamen Besuch von einem ganz besonderen Gast: Clownin Frieda schaute vorbei und zeigte den Kindern und ihren Gästen die kleinen Schönheiten in Gottes Welt. Mit Geschichten aus dem Leben einer Clownin verzauberte sie ihr Publikum, das gemeinsam mit ihr in ihre

Welt eintauchte und sie mit großem Applaus belohnte. Neben der geistigen Nahrung war auch für das leibliche Wohlergehen bestens gesorgt. So gab es in diesem Jahr viele leckere Kuchenarten, Kaffee, erfrischende Getränke, Leberkäs', Bratwurst im Schlafrock und Salate, dazu selbstgebackenes Brot und Kräuterbutter sowie frisches Obst. Ein großes Dankeschön



sagt Kita-Leiterin Karolin Serfling im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams an alle Helfer und Unterstützer für die gelungene Umsetzung und im Besonderen an alle Mitglieder des Elternbeirats für die Organisation.



Ein Förderverein für die Wirbelwinde

Schalkau - Seit gut einem halben Jahr haben die Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau Unterstützung durch einen eigens formierten Förderverein bekommen. Zahlreiche Eltern, Erzieher und Freunde der Diakonie-Einrichtung haben sich zusammengefunden, um dem Kindergarten sowohl finanziell als auch tatkräftig und beratend zur Seite zu

stehen. Unter dem Namen „Schalkauer Wirbelwinde e. V.“ haben sich die Mitglieder vorgenommen, das Kita-Team und die Kinder effektiver bei der Umsetzung und Realisierung geplanter Investitionen und besonderer Vorhaben zu unterstützen. Zum Vorstand gehören Vorsitzende Caroline Blechschmidt, der stellvertretende Vorsitzende Alexander Komann, Kassenwart Heiko Malter, sein Stellvertreter Felix Liebermann, Schriftführerin Anja Kunz sowie ihre Stellvertreterin Melanie Heublein. Die finanziellen Mittel sollen aus den Einnahmen der Mitgliederbeiträge, Spenden und den Erlösen aus verschiedenen Aktionen gesammelt werden. Die Entscheidungen über

die Verteilung der erwirtschafteten Gelder und erhaltenen Sachleistungen treffen die Vereinsmitglieder immer im engen Austausch mit den Betreuern der Kindertagesstätte und dem von allen Eltern gewählten Elternbeirat. Nur so kann eine sinnvolle und zweckmäßige Verwendung gewährleistet werden. Seit der Gründung im Januar dieses Jahres konnte der Verein die Wirbelwinde bereits mit einem Zuschuss bei der Anschaffung eines motorisierten Krippenwagens unterstützen. Wer sich ebenfalls für die Schalkauer Kita einsetzen und engagieren möchte, wendet sich am besten per E-Mail an die Mitglieder unter schalkauerwirbelwinde@gmail.com oder via Facebook unter [fb.com/schalkauerwirbelwinde](https://www.facebook.com/schalkauerwirbelwinde). Die Mitglieder des Fördervereins freuen sich auf Anfragen und viele neue Mitglieder.



Auf Spurensuche im Fröbelwald

Über einen Ausflug der Fröbel-Kids aus der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ nach Oberweißbach zur Wiege des Kindergartens:

In letzter Zeit war viel bei uns los, denn in der Woche nach unserem Kindergartenfest ging es mit den Erlebnisbusreisen von Heike Schlegelmilch und Ulrich Langhammer auf Tour in den „Fröbelwald“ nach Oberweißbach. Dort angekommen fuhren wir mit der Seilbahn hoch zur Bergstation und stärkten uns mit einem herzhaften Frühstück. Danach begrüßten uns die Förster Christian, Andrea und Sarah mit ihrem Hund ganz herzlich und

führten uns über den Walderlebnispfad. Dieser ist nach Friedrich Fröbel, dem Begründer des Kindergartens benannt, der in Oberweißbach geboren wurde. Entsprechend der Fröbelschen Philosophie vermitteln die Stationen spielerisch und lehrreich Informationen zum Wald und zur Geschichte des Schwarzwalds. Die Informationen sind auf eine alle Sinne berührende Weise aufbereitet, um den kindlichen Tätigkeits- und Spieltrieb bewusst zu nutzen. Der Thüringer Forst bietet diese sehr guten waldpädagogischen Führungen kostenlos an und vermittelt so

altersgerechtes Wissen über den Wald und die Forstarbeit.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die Akteure für ihre sehr wertvolle Arbeit.

Nach diesem schönen Vormittag ging es mit der Seilbahn zurück zur Talstation, wo wir lecker zu Mittag speisten, und fuhren wieder in die Heimat nach Haselbach. Wir möchten uns ganz herzlich bei Heike und Ulrich für diesen schönen Tag bedanken.

Kita-Leiterin Dorit Roß im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach.

Wir – die Sonnenblumen

Seltendorf – Mit einem bunten Programm rund um ihr Jahresthema „Was ich brauche, um mich wohl zu fühlen.“ haben die Steppkes der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Seltendorf jüngst ihr diesjähriges Sommerfest gefeiert. Aufgeregt und stolz präsentierten sie ihren vielen Gästen ihr Können und all das, was sie im zu Ende gehenden Kita-Jahr gelernt haben.

In farbenfrohen und selbstgebastelten Kostümen berichteten die großen und kleinen Gärtner, was alles zur Pflege eines Gartens gehört, damit die Sonnenblumen prächtig gedeihen können.

Besonders wichtig sind dabei die Regentröpfchen und der Sonnenschein, denn ohne sie gibt es kein Leben auf Erden. Mit großem Applaus bedachten die Zuschauer die Darbietungen der Sonnenblumen, die wiederum als Dankeschön eine kleine Medaille erhielten. Hatten doch die Eltern von Helena, Ellen Straub und Frank Baumann, im Vorfeld des Sommerfestes spontan zu einem Volleyball-Turnier zugunsten des Kindergartens aufgerufen. Der erspielte Erlös wurde von der VR-Bank aufgestockt, sodass sagenhafte 550 Euro zusammenkamen, von denen einige Wünsche wie eine neue Klangstraße oder diverse Spielgeräte erfüllt werden können. Ein großer Dank an VR-Bank-Mitarbeiterin Andrea Langbein, die am Fest dankend eine Sonnenblume der Kinder entgegennahm. Im Anschluss des Programmes gab es für die Kinder viele kreative Stationen, an denen sie Kuschtiere stopfen, Schlüsselanhänger



fädeln oder kunstvolle Glasgestaltung ausleben konnten. Ein großes Lob an Mama Katja, die mit ihrem künstlerischen Talent beim Kinderschminken die Gesichter der Kinder verzauberte. Mit leckeren Obstspießen, Kaffee, Kuchen, Grillgut vom Rost, Eis und kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Rolling Pub von der Familie Dirrigl aus Bachfeld ging das diesjährige Sommerfest bei den Seltendorfer Sonnenblumen gemütlich zu Ende. Kita-Leiterin Mandy Lützelberger bedankt sich im Namen aller Kinder sowie des gesamten Kita-Teams bei allen Helfern und Unterstützern, die das Fest möglich machten.



Entdeckungstour zum Abschied

Sonneberg/Erfurt – Mit einer großen Fahrt in die Landeshauptstadt Erfurt haben die diesjährigen Vorschulkinder der integrativen Kindertagesstätte und Thüringer Eltern-Kind-Zentrum (ThEKiZ) „Köppelsdorfer Kinderwelt“ ihre Kindergartenzeit beendet. Am frühen Morgen machten sich die 31 Kinder mit ihren sechs Erziehern voller Vorfreude mit dem Bus der LWW Bustouristik auf den Weg. Aufgeteilt in zwei Gruppen zogen sie zur einer professionellen Stadtführung los und erkundeten die Hauptstadt des Freistaates Thüringen. Auf kindgerechte und lustige Weise erklärten ihnen die zuständigen

Stadtführer allerlei Wissenswertes und Kurioses, wobei Behauptungen über Erfurt mit einer rotgrünen Kelle beantwortet wurden: rot für falsch und grün für richtig.

Während ihrer Tour suchten die künftigen Schulanfänger aus Köppelsdorf die schmalste Gasse der Landeshauptstadt, überquerten die Krämerbrücke, suchten das Loch zum Fluss – und fanden es –, bevor sie die Treppen zum Erfurter Dom erklimmen und zählten. Zum krönenden Abschluss gab es für jedes Kind eine plüschige Erfurter Puffbohne als Abschiedsgeschenk. Doch damit war die Reise noch lange nicht vorbei. Weiter ging es in den egapark, wo ein leckeres Mittagessen auf die kleinen Touristen wartete. Nach einer Stärkung mit Pommes testeten sie mit ganz viel Spaß bei sommerlichem Wetter den Wasserpark aus, machten die Rutschen unsicher, tollten im Wasser herum und kühlten sich ein wenig ab – nicht nur im kühlen Nass, sondern auch mit einem erfrischenden Eis, bevor sie sich ziemlich müde und geschafft, aber glücklich auf die

Heimfahrt machten. Dem einen oder anderen fielen dabei beide Äuglein zu.

Kaum am Kindergarten angekommen, wurden die Reisenden mit lautstark mit Trommeln, Seifenblasen, Jubel und Applaus am späten Nachmittag von ihren Eltern empfangen. Nach einer kurzen Pause startete Gemeindepädagogin Jeanette Rockstroh mit der Abschlussandacht für die Vorschulkinder, in deren Mittelpunkt der Schmetterling als Metapher für die angehenden Abc-Schützen stand. Danach durften die Kinder endlich voller Neugier und Freude den Zuckertütenbaum leeren und ihre geernteten Zuckertüten auspacken. Mit einem großartigen Buffet, Bratwürsten, Steaks, Eis, Kinderschminken, Lagerfeuer, Marshmallows, Würstchen braten und viel Herumtoben feierten die Vorschulkinder der Köppelsdorfer Kinderwelt bis in den Abend.

Die Erzieher der Köppelsdorfer Kinderwelt bedanken sich von ganzem Herzen bei den helfenden Eltern für die Vorbereitung, Dekoration, den Aufbau der Zelte, das Grillen, die vielen Salate, die Candybar und die unglaublichen Mühen, die sich alle gemacht haben. Alle Kinder, Eltern und das gesamte Kita-Team freuten sich über ein außergewöhnliches Zuckertütenfest – mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Auf Du und Du mit der Natur

Heinersdorf – Einen tollen Tag im Wald haben die Kinder der Kindertagesstätte „Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ in Heinersdorf verbracht. Im Rahmen ihrer Festwoche bekamen sie Besuch von Matthias Fischer und Holger Ehrhardt vom Forstamt Sonneberg, die ihnen anhand von mitgebrachtem Anschauungsmaterial einiges

verschiedenen Wahrnehmungsübungen sowie kleinen Experimenten wurde den Kindern verdeutlicht, wie wichtig der Wald für uns Menschen ist. Die Kinder erfuhren, dass wir Menschen behutsam mit Pflanzen und Tieren umgehen müssen, um den Wald zu schützen. Der Vormittag verging viel zu

über Flora und Fauna erklärten. Die Kinder lernten verschiedene Vogelstimmen den entsprechenden Tierbildern zuzuordnen. Danach erzählten sie von eigenen Erlebnisse und Erfahrungen in der Natur. Anschließend gingen alle gemeinsam auf Erkundungstour in den Wald: ins Naturschutzgebiet „Tettautal“. Mit

schnell für die Kinder, und sie bedankten sich am Ende mit einer Bastelarbeit aus Naturmaterial bei den beiden Mitarbeitern des Forstamtes Sonneberg. „Wir würden uns freuen, wenn wir öfter die Gelegenheit bekommen würden, mit echten



Fachleuten den Wald und die Natur zu erkunden zu können“, sagt Kita-Leiterin Elke Oberender und bedankt sich an dieser Stelle im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams für die tolle Zusammenarbeit mit dem Forstamt Sonneberg.



Die Welt und ich

Schalkau - Zu ihrem diesjährigen Sommerfest haben jüngst die Steppkes und Erzieher der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau eingeladen. Auf dem weitläufigen Gelände versammelten sich die vielen Gäste, Eltern, Großeltern, Verwandten und Freunde, um dem Programm der

Kinder zu lauschen und zuzuschauen, das sich im diesem Jahr rund um das Thema „Ich und die Welt um mich herum“ drehte. Dabei zeigten die einzelnen Gruppen ihr Können und stellten eindrücklich vor, wie sie sich mit sich selbst, anderen Kindern und ihrer Umwelt auseinandergesetzt haben. So sang die Bienengruppe das „Lied vom

Müll“, beschäftigte sich mit Umweltverschmutzung und sammelte Plastik in Säcke ein. Die Spatzengruppe ließ mit einem fröhlichen Tanz zu dem Lied „Regenbogenfarben“ und bunten Tüchern die Welt in allen Farben erstrahlen. Die Kinder der Kükengruppe sang gemeinsam mit der Hasengruppe das Lied „Wir sind Kinder einer Welt“, um daran zu erinnern, dass wir nur diese eine Welt haben, auf der wir leben, und dass wir sie sorgsam behandeln müssen, damit auch weitere Kinder auf ihr leben und wachsen können. Anschließend trat die Käfergruppe mit blauen Luftballons auf, die die Welt symbolisierten, und präsentierten einen eigens einstudierten Tanz zu dem Lied „Schön ist es, auf der Welt zu sein“. Den krönenden Abschluss bildeten alle Kinder gemeinsam auf der Bühne, um mit ihren „Weltluftballons“ das kurzweilige Programm zu beenden, indem sie ihre Ballons symbolisch in den Himmel steigen ließen. Mit großem Applaus wurden die Wirbelwinde von ihrem Publikum belohnt, und auch Kita-Leiterin Diana Sell nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Kindern, ihrem Kita-Team und allen

Helfern und Unterstützern für ihren großartigen Einsatz zu bedanken. Caroline Blechschmidt ergriff als Vorsitzende des neu gegründeten Fördervereins des Kindergartens ebenfalls das Wort und bedankte sich bei allen für die großartige Hilfe, die dem Verein zugunsten der Kinder bislang zugutekam, und nutzte die Chance für einen Aufruf an alle Eltern und Freunde, dem Förderverein „Schalkauer Wirbelwinde“ auch weiterhin tatkräftig, beratend oder finanziell zur Seite zu stehen, vielleicht sogar als neues Vereinsmitglied. Viel Zeit zum Verschnaufen blieb den Steppkes nicht, stand doch Clownin Frieda schon in den Startlöchern, um alle den gesamten Nachmittag mit ihren Riesenseifenblasen, Luftballontieren

und jede Menge Schabernack zu begleiten. Darüber hinaus konnten sich die Kinder schminken lassen, und es war bestens für das leibliche Wohl gesorgt mit Kaffee und Kuchen, Fischbrötchen, Bratwürsten, erfrischenden Getränken und leckerem Eis aus Petras Eiswagen. Abschließend war dies ein gelungenes und buntes Sommerfest für Groß und Klein. Dafür bedankt sich das komplette Team der „Wirbelwinde“ im Namen aller Kinder recht herzlich und ebenso bei all jenen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dafür sorgten, dass auch in diesem Jahr wieder ein großartiges Sommerfest auf die Beine gestellt werden konnte.

Es war einmal... Das Leben in Ummerstadt

Das Erzieherteam des Kindergartens „Ummerstädter Rappelkiste“ hat im ersten Halbjahr 2019 für seine Kinder ein ganz besonders spannendes Projekt unter dem Motto „Wie es früher einmal war“ verwirklicht. Nach ihren Vorstellungen über vergangene Zeiten gefragt, wollten die Kinder zum Beispiel wissen, wie die Menschen früher mit dem Federkiel schrieben, wie die Ummerstädter Fachwerkhäuser eigentlich entstanden sind, wie und was getöpft wurde, welche Fahrzeuge es gab und wie diese aussahen, was die Leute gegessen haben, welche Kleidung sie trugen, womit die Kinder eigentlich gespielt haben und auch, wie es früher überhaupt so im Kindergarten war. Von diesen Anregungen inspiriert, erlebten die Kinder fortan viele interessante Erlebnistage in ihrer Rappelkiste. Ihnen wurde gezeigt, wie man einst mit Feder und Tinte oder auf einer Schiefertafel

schrieb, und jedes Kind erhielt sogar eine kleine Schiefertafel zum Üben mit nach Hause. Auch verschiedene alte Schreibmaschinen und Stempel kamen zum Einsatz. An Ostern gestalteten die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen Ostereier ganz anderer Art. Neben den klassisch angemalten Eiern färbten sie die Eier mit Zwiebeln und roter Bete und schufen auf diese Art einmalige natürliche Muster.

Außerordentlich flauschigen Besuch gab es, als ein Schaf in die Rappelkiste einzog. Mit großen Ohren lauschten die Kindern den Ausführungen, wie diese Tiere geschoren, aus der Wolle Garn gesponnen, gefilzt, gestrickt, gewebt und geflochten wurde. Dem Besitzer des Tieres, Udo Schlemmer, sei recht herzlich für dieses Erlebnis gedankt. Die Kinder präsentierten sich und den Erzieherinnen im Anschluss frühere Kleidung während einer Modenschau. Auch den Eltern, die die Kleider

leihweise zur Verfügung gestellt haben, sei herzlich gedankt.

Hinsichtlich des Themas „Ernährung und Essen“ wurde in der Einrichtung Kohlrübensuppe gekocht, uriges Brot und Semmeln gebacken und im Anschluss natürlich ratzefutz aufgegessen. Die Kinder hatten auch große Freude am Erraten und Ausprobieren alter Küchengeräte, welche im heutigen Küchenalltag oftmals schon nicht mehr zu finden sind. Weiter gedankt sei ebenfalls Roswitha Winkelmann, die mit vielen alten Fotos im Kindergarten vorbeischaute und den Kindern zeigte, wie es in Ummerstadt früher einmal ausgesehen hat. Mancher Sprössling erkannte ganz begeistert seine Straße oder sogar sein Haus wieder. Auch eine Stadtführung stand auf dem Programm, bei der die Geschichte von Ummerstadt kindgerecht vermittelt wurde.

Weiter fand eine Spielwoche mit alten Spielen und Spielsachen aus damaligen Zeiten statt. Hier wurde das Handy durch das Büchsentelefon sowie der CD-Player durch einen Schallplattenspieler und einen Kassettenrekorder ausgetauscht – Medien, die heute kaum noch ein Kind kennt. Eine ganz besondere Märchenstunde erlebten die Kleinen dank eines ausgedienten Diaprojektors, der Spielraum für eigene Fantasien ließ.

Man veranstaltete auch ein Mittelalterfest im Garten, bei dem sich die kostümierten Kinder in Ritterspielen erproben konnten und voller Begeisterung mit dem selbst gebastelten Luftballonschwert kämpften und mit der Armbrust schossen. Dies natürlich erst, nachdem sich alle bei einem zünftigen Frühstück mit „Armen Rittern“ gestärkt hatten.

Dankenswerterweise erklärten Holger Roth und Cora Lehmann alias Maccarius von Geldersdorf und Melisande an diesem Tag den neugierigen kleinen

Zuhörern einige Sitten und Gebräuche des Mittelalters, und die Puppenspielerin Regine unterhielt alle auf ganz andere, lebendige und unaufgeregte Weise. Großer Stolz machte sich breit, als die kleinen Ritter und Burgfräulein am Ende des Tages sogar in den Adelsstand erhoben wurden.

Neben den vielen kleinen thematischen Höhepunkten gab es zum Abschluss dieses großartigen Projektes noch einen ganz besonders aufregenden: eine Busfahrt ins benachbarte Hennebergische Museum Kloster Veßra. Eine Museumspädagogin führte die Kinder durch die alten Bauernhäuser und erklärte ihnen das einstige entbehrungsreiche Leben darin. Die kleinen Gäste durften dann altes Spielzeug ausprobieren, liefen Stelzen, sprangen Seil, übten sich im Steckenpferd-Laufen und zogen voller Enthusiasmus das Tau gegeneinander. Auch die Fahrzeugausstellung wurde besichtigt, wobei die alten Traktoren besonders interessant waren. Am Ende des Ausflugs aber machten die Kinder das, was wohl alle Kinder zu allen Zeiten mit Bestimmtheit am liebsten getan haben: sie tobten sich lauthals lachend in der Spielscheune aus. Und Kinderlachen wird es wohl auch sein, das die Zeiten überdauert und von der Vergangenheit bis in die Zukunft hinein zu hören sein wird. Für die große Einsatzbereitschaft sei allen Mitwirkenden im Namen der Rappelkinder recht herzlich gedankt.

Melanie Mehrländer, 1. Vorsitzende
des Fördervereins
„Ummerstädter Rappelkiste“

Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt Ruhestand!

Wir verabschieden uns von folgenden Mitarbeitern, die bis einschließlich 31. Juli 2019 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind, und bedanken uns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement:

Gisela Pistor, Altenpflegeheim Annastift, Sonneberg, ein Jahr

Betriebszugehörigkeit (BZ);

Helga Koschny, Albert-Schweitzer-Förderschule, Hildburghausen, 22 Jahre BZ.